

Von seinem regierenden Bruder Heinrich mit Tusteten und dem Herzogtum Schwaben befehlt worden war, zum römischen Kaiser ernannt wurde, stellte die Botschaft als Gegenkönig den zweiten Sohn Heinrichs des Römischen, Otto IV. als König auf. Der Streit um die Kaiserkrone wurde die höchst persönliche Angelegenheit der beiden mächtigsten Familien in Deutschland geworden und konnte nur durch einen langwierigen Krieg entschieden werden, der damit begann, daß Bonn und andere Städte des Bistums Köln, die Orte an der Mosel, in der Wetterau und an der Verträge in Flammen aufgingen.

Es war jene trübselige Zeit, von der es im fälschlich dem Malter von der Vogelweide zugeschriebenen „Freidank“ (Widanc = Freidenker) heißt:
Sine vil man trüwe bricht,
Daz diu ni neman rüchit,
Noup un brant fin ungerit
Man dächtet tönic noch iot
Wäre und bom fin idon iot
Nun lat durch sie nicht noch durt got:
Si tömft si nicht noch lüet
Lid ungelonde füet
So fult ir wozgen an freit
Lins tunet schiere des sluodes zit.

Nach achtjähriger Dauer des Thronstreits, in den sich auch Papst Innocenz III. gemischt hatte, war es zu einer Art von Waffenstillstand und Verhandlungen gekommen, deren Erfolgsgläubigkeit klar wurde, als Otto im persönlichen Gespräch zu Philipp äußerte, erst mit seinem Tode werde er die Krone niederlegen.

Auf der ganzen Linie siegreich, gedachte Philipp die wenigen bis zum Wiederbeginn der Feindseligkeiten übrig bleibenden Tage zu einer Familienfeierlichkeit zu benutzen. Am 21. Juni 1208 vermählte er zu Bamberg, wohin ihn Bischof Eberhard geladen hatte, Beatriz, die einzige Tochter seines verstorbenen Bruders Otto von Burgund, mit dem Herzog Otto I. von Meran und begab sich am Nachmittag deselben Tages nach der umweit von Bamberg gelegenen Alsenburg, dem Stammschloß der von Bischof von Speyer und seinem Bruder Heinrich von Waldburg sah und die wundervolle Aussicht über den Main genoss, floß sie und herein trat ohne Anmeldung, wie es der gern von Feindseligkeiten absehbende König ihm erlaubt hatte, der junge Pfalzgraf Otto von Wittelsbach, der Vater des Herzogs von Bayern. Beunruhigt durch den scheinbar Blick des Pfalzgrafen, jagte der König zu ihm: „Stech' Dein Schwert in die Scheide; hier ist nicht der Ort, es zu gebrauchen.“ In diesem Augenblick stürzte jener aber auch schon über ihn her und schlug ihn mit dem Messer. „Hier ist der Ort, Deinen Verrat zu betreten“ eine fürchterliche Wunde am Hals. Zu spät suchten der Bischof und der Truchsess das Schwert auszuwickeln; denn während Otto unangefochten entkam, war Philipp, nachdem er noch einige Schritte getaumelt, an Durchschneidung der Halschlagader verendet. Seine Gattin Irene, die Tochter des Orientkaisers Isaac Angelos, floß hochschwanger nach dem Hofenhausen und starb dort an den Folgen einer Frühgeburt mit ihrem Kinde, so daß von dem glänzenden Geschlecht der Hofenhausen nur noch der dierzehnjährige König Friedrich von Sizilien, der nachmalige Kaiser Friedrich II. übrig blieb.

In Müt und Mann getan, von allen wie die Pest gemieden, von Philipps Anhängern verfolgt, irrte derweil der Waise in Deutschland umher. Seine Güter waren verwirrt sein Stammvater dem Erdboden gleich gemacht. Philipp von Staden, der Marschall des Ermordeten, und Welf, der Sohn eines gleichfalls von Otto ermordeten Adeligen, häßerten ihn endlich in einer zum Oberndorfer Kloster gehörenden Scheune auf, schlugen ihn nieder und warfen den Kopf in die Donau, während der Rumpf durchnähten zum allgemeinen Abscheu liegen blieb. Was den Wittelsbacher zu der ungeheuren Frevelthat bewegen hat, ist niemals völlig einmündig aufgeklärt worden. Es heißt, daß Philipp ihm seine Tochter Beatriz zur Ehe verprochen, sein Würd, indem er zu nahe Verwandtschaft vordrängte, zurückgeben habe, weil er seinen Wörder zum Schwiegersohn haben wollte, als der Otto allgemein galt, wie es ja in einer Chronik von ihm heißt: „Otto hubicus erat et multorum nobilium homicida.“ Otto habe dann um einen Empfehlungsbrief Philipps an den Herzog Heinrich I. von Slesien gebeten und ihn auch erhalten. Als er ihn aus Wirtanen geöffnet, habe er entdeckt, daß der Inhalt keine Empfehlung, sondern vielmehr eine Warnung vor dem stets nachfolgenden, wilden Verräterbund gewesen sei.

Was entsetzte und an die Grausamkeit im Hause der Wittelbacher gemahnde war der Mord, den Johann Barthelemy, ein Enkel Kaiser Rudolfs von Habsburg, an seinem Onkel Albert I. am 1. Mai 1308 verübte. Albert, der als ältester Sohn Rudolfs von Habsburg schon 1293 von diesem mit den Herzogtümern Österreich und Steiermark befehlt worden war, während des Kaisers jüngerer Sohn die schwäbischen Besitzungen verwalten sollte, verstand es zwar, die ihm übergebenen Länder treulich zu regieren, ist aber im übrigen von seiner Zeitgenossen stets nur als kalter, habgieriger Tyrann betrachtet worden. In der Wahl der Mittel, durch die er sich an der Donau eine große Hausmacht gründete, um mit ihr die übrigen deutschen Fürsten zu unterwerfen, hat er wie die meisten moralischen Bedenken gezeigt. Grausam streng, war er seinem Vater Rudolf in allen Stücken durchaus unähnlich und durch den Verlust eines Auges derart verunstaltet, daß jeder vor dem finsternen Wanne zurückbeugte, dessen Wahl zu seinem Nachfolger Kaiser Rudolf nicht durchsetzen konnte, weil die Kurfürsten die schweren Bedenken trugen, den durch sein Vätergut in Österreich Verwickelten die Reichsregierung anzuvertrauen. Der Natur dieses Gewaltmenschen entspricht es auch, daß er seine ortsständlichen Lande erbarungslos auspreiste, um mit dem schmählich erworbenen Gelde in Schwaben und in der Schweiz Güter zu kaufen, daß er die Vorrechte der Ritterchaft und die Freiheitsbriefe der Städte zerriß und selbst die den Kurfürsten in den Wahlkapitulationen vor seiner Ermählung eingeräumten Zugeständnisse nach der faden Krönung nicht mehr anerkannte. Obwohl er im Interesse des Reiches dabei doch manches gute Ziel wie die strenge Durchführung des Landfriedens vor Augen hatte, beschloß Albert deshalb mehr Feinde als Freunde auf dem Kopf. Zu seinen Feinden gehörte auch sein jugendlicher Neffe Johann, der Sohn seines jüngeren mit Agnes, einer Tochter des in der Schlacht auf dem Marsfeld gefallenen Königs Otho von Böhmen vermählten Bruders, für den Albert die schwäbischen Besitzungen des Hauses Habsburg als Vormund verwalte. Der schon von seiner Geburt an

baterlose Knabe, der anfänglich in Brugg an der Aar und später in Prag erzogen wurde, stand völlig unter dem Einfluß seiner erbgewaltigen Mutter, die es nicht vermeiden konnte, daß ihr ruhmreicher Vater Otho von Kaiser Rudolf gestiftet worden war, und ihren Fuß auf dessen Sohn, ihren Schwager übertrug. Am Hofe seines Onkels Benzel II. scheint dem Knaben dann noch die Vorstellung eingepflanzt worden zu sein, daß Albert ihn um sein Erbe betrogen habe, was ja nicht aus dem Bereiche der Möglichkeit lag, obwohl der Kaiser versicherte, „er werde ihm seine Güter nach erlangter Großjährigkeit ausliefern und aus ihm einen Mann machen, der sich allen großen Fürsten gleichstellen könne.“

Sicher ist nur, daß Johann voll blinden Hasses gegen seinen Onkel im Jahre 1304 nach Wien kam und alsbald sein „Erbe“ an Gut und Mann“ forderte, mozu nach seiner Auffassung nicht nur die schwäbischen und elßässischen Besitzungen, sondern auch Österreich, Steiermark und das Reich der czechischen Přemysliden gehörte. Wie es rasch und billig war, verließ ihn der Kaiser bei erdlicher Großjährigkeit mit der Uebergabe der zuerst genannten Güter, womit Johann, der von jenen Reich regieren wollte, nicht gebiet war.

In diesem Augenblick mochte sich dem kaiserlichen Würdigen die Verbindung in Gestalt des Erzbischofs Peter Eisdorfer von Mainz, der schon lange gegen Albert intriguiert hatte, obwohl er dem Kaiser sein Erzbistum verdankte. Zu beiden, von denen der Gefährtschreiber Otto wünscht, „daß die Wäffe sie aufgestrichen hätten“, gestellten sich der Herzog Otto von Niederbayern, Heinrich von Kärnten, Eberhard von Württemberg und vier schwäbische Adelige, Konrad von Tegenfeld, Walter von Eichenbach, Ulrich von der Balm und Rudolf von der Wart, die eine förmliche Verschwörung zur Ermordung Alberts gründeten.

Im April 1308 befand sich der Kaiser mit Johann in Baden in der Schweiz, wo mit vielen Gästen das damals auf den 14. April fallende Osterfest gefeiert werden sollte. Johann hatte den Mord für Karfreitag, den 12. April, beschlossen. Der Plan wurde jedoch zunächst verteuert, weil einer der Mitverschworenen, Konrad von Tegenfeld, das Vorbild seinem Weidbater verriet und dann auch dem König gelang. Albert verabsäumte es, seinen Neffen und dessen Anhängern greifen zu lassen, weil er das Ganze für eine kindliche Drohung hielt. Durch den Erzbischof Peter ließ er Johann nochmals mitteilen, daß er ihm sofort nach Weandigung des böhmischen Festzuges den ihm gehörenden Besitz ausliefern werde, und zeichnete ihn während des Festes in jeder erdenklichen Weise aus.

Am 1. Mai, als bei Tische fröhlich verteilt wurden, deren schönsten Albrecht auf seines Neffen Haupt drückte, erfuhr Johann, daß Alberts einige Gemahlin entgegenreiten wollte die auf der Reite nach Baden bis auf zwei Meilen herangekommen war. Der Kaiser mußte zu diesem Zweck bei Weinfelden über die Reuf leben und hierauf baute Johann seinen Plan, indem er mit seinen Mitverschworenen vorausreitend die Föhre besetzte und einen Hofes abendigen Mittnacht mit dem Schwerte in die Flucht trieb. Auch durch den Anblick des aus mehreren Wunden blutenden Mannes, der den Kaiser warnte, ließ Albert sich noch immer nicht zur Vorsicht mahnen. Arglos stieg er mit den vier Verschworenen in die Föhre, die am anderen Ufer festgebunden wurde, um den Kaiser von seinem Gefolge zu trennen. Erst als sie durch ein großes Saatfeld geritten waren, gab Johann das Zeichen zum Beginn. Während Eichenbach dem Pferde Alberts in die Föhre fällt, führt Balm den ersten, Wart den zweiten Streich. Der Kaiser glaubte noch immer nicht, daß sein Neffe ihm ans Leben will und rief: „Johann, lieber Vetter, hilf mir.“ Dieser aber, der hinterher geritten, stößt ihm das Schwert durch den Brustkorb. Nach einem vierten Streich liegt der Kaiser tot am Boden, während Johann auf dessen Hofe von dannen jagt.

Furchtbar wie die Tat war auch die Rache, nur: daß sie nicht die Verbrecher, sondern wie es meist in hohen Kreisen der Fall ist, Unschuldige traf. Die Brüder der Verschworenen wurden erklammert und ihre schuldlosen Beklagungen bis auf den letzten Mann hingerichtet. Auch seine Witwe Elisabeth und Tochter, Königin Agnes von Ungarn, ließen blindwütend und furchtelose Hunderte von Unschuldigen hinstrecken und deren Witwen und Waisen Haß und Gut wegnehmen. Der Hauptschuldige, Erzbischof Peter, ging strafflos aus, weil er nicht von der Seite des neuen Kaisers Heinrich VII. wich. Von den Verschworenen wurde nur Rudolf von Wart hingerichtet. Er wurde auf der Flucht zum Papst nach Avignon ergriffen und gerädert. Eichenbach lebte unter fremdem Namen unbekannt noch 35 Jahre in Schwaben und Balm, verbrachte den Rest seines Lebens hinter den schließlichen Mauern eines Basler Klosters. Johann, dem die von Schiller in sein Zellraum verwobene Flucht über die Alpen nach Pisa gelang, flüchtete dort im März die Gnade Kaiser Heinrichs an, der ihn in ein Kloster herte, in dem er, erst 25 Jahre alt, am 15. Dezember 1315 farb.

— Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florad, am 4. Juni: 21½ °C.

Börse- und Handelsteil.

— Vrenstein u. Koppel in Berlin. Ueber das laufende Jahr sagt die Verwaltung im Geschäftsbericht: „Die Statistiken für die ersten drei Monate ergeben gegenüber der gleichen Periode 1907 einen um 1.600.000 M. geringeren Auftragsbestand. Demgegenüber ist eine entsprechende Preissteigerung der Generalleistungen in die Wege geleitet worden. Dem aller Voraussicht nach sich ergebenden Minderertragnisse des laufenden Jahres gegenüber dem des vergangenen glauben wir durch Erhöhung des Gewinnvortrages auf 891.407 M. (i. B. 618.784 M.) Rechnung tragen zu müssen.“ (Die Dividende pro 1907 beträgt 15 Proz. (i. B. 16 Proz.).)

A. Produkten- und Warenmärkte.

L. Hamburg, 3. Juni. Täglich ausfallende Offerten in Markt per Tonne ein schließlich Fracht-Post-Spedien. Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins: Barletta Ruzio 79/79 (i. B. 220 M., April/Mai 221 M., De. Wata ung. 80 kg April/Mai 221 M. — Roggen: Südruss. 9 Rub 10/15 prompt 198 M., Zaganrop prompt 199 M. — Futter:

getre: Südruss. 90/91 kg (i. B. Juni 134 M., Herbst 127 M. — Weizen: De. Wata April/Mai 122 M., 90 M., Mai/130 M., 140 M., 141 M., 142 M., 143 M., 144 M., 145 M., 146 M., 147 M., 148 M., 149 M., 150 M., 151 M., 152 M., 153 M., 154 M., 155 M., 156 M., 157 M., 158 M., 159 M., 160 M., 161 M., 162 M., 163 M., 164 M., 165 M., 166 M., 167 M., 168 M., 169 M., 170 M., 171 M., 172 M., 173 M., 174 M., 175 M., 176 M., 177 M., 178 M., 179 M., 180 M., 181 M., 182 M., 183 M., 184 M., 185 M., 186 M., 187 M., 188 M., 189 M., 190 M., 191 M., 192 M., 193 M., 194 M., 195 M., 196 M., 197 M., 198 M., 199 M., 200 M., 201 M., 202 M., 203 M., 204 M., 205 M., 206 M., 207 M., 208 M., 209 M., 210 M., 211 M., 212 M., 213 M., 214 M., 215 M., 216 M., 217 M., 218 M., 219 M., 220 M., 221 M., 222 M., 223 M., 224 M., 225 M., 226 M., 227 M., 228 M., 229 M., 230 M., 231 M., 232 M., 233 M., 234 M., 235 M., 236 M., 237 M., 238 M., 239 M., 240 M., 241 M., 242 M., 243 M., 244 M., 245 M., 246 M., 247 M., 248 M., 249 M., 250 M., 251 M., 252 M., 253 M., 254 M., 255 M., 256 M., 257 M., 258 M., 259 M., 260 M., 261 M., 262 M., 263 M., 264 M., 265 M., 266 M., 267 M., 268 M., 269 M., 270 M., 271 M., 272 M., 273 M., 274 M., 275 M., 276 M., 277 M., 278 M., 279 M., 280 M., 281 M., 282 M., 283 M., 284 M., 285 M., 286 M., 287 M., 288 M., 289 M., 290 M., 291 M., 292 M., 293 M., 294 M., 295 M., 296 M., 297 M., 298 M., 299 M., 300 M., 301 M., 302 M., 303 M., 304 M., 305 M., 306 M., 307 M., 308 M., 309 M., 310 M., 311 M., 312 M., 313 M., 314 M., 315 M., 316 M., 317 M., 318 M., 319 M., 320 M., 321 M., 322 M., 323 M., 324 M., 325 M., 326 M., 327 M., 328 M., 329 M., 330 M., 331 M., 332 M., 333 M., 334 M., 335 M., 336 M., 337 M., 338 M., 339 M., 340 M., 341 M., 342 M., 343 M., 344 M., 345 M., 346 M., 347 M., 348 M., 349 M., 350 M., 351 M., 352 M., 353 M., 354 M., 355 M., 356 M., 357 M., 358 M., 359 M., 360 M., 361 M., 362 M., 363 M., 364 M., 365 M., 366 M., 367 M., 368 M., 369 M., 370 M., 371 M., 372 M., 373 M., 374 M., 375 M., 376 M., 377 M., 378 M., 379 M., 380 M., 381 M., 382 M., 383 M., 384 M., 385 M., 386 M., 387 M., 388 M., 389 M., 390 M., 391 M., 392 M., 393 M., 394 M., 395 M., 396 M., 397 M., 398 M., 399 M., 400 M., 401 M., 402 M., 403 M., 404 M., 405 M., 406 M., 407 M., 408 M., 409 M., 410 M., 411 M., 412 M., 413 M., 414 M., 415 M., 416 M., 417 M., 418 M., 419 M., 420 M., 421 M., 422 M., 423 M., 424 M., 425 M., 426 M., 427 M., 428 M., 429 M., 430 M., 431 M., 432 M., 433 M., 434 M., 435 M., 436 M., 437 M., 438 M., 439 M., 440 M., 441 M., 442 M., 443 M., 444 M., 445 M., 446 M., 447 M., 448 M., 449 M., 450 M., 451 M., 452 M., 453 M., 454 M., 455 M., 456 M., 457 M., 458 M., 459 M., 460 M., 461 M., 462 M., 463 M., 464 M., 465 M., 466 M., 467 M., 468 M., 469 M., 470 M., 471 M., 472 M., 473 M., 474 M., 475 M., 476 M., 477 M., 478 M., 479 M., 480 M., 481 M., 482 M., 483 M., 484 M., 485 M., 486 M., 487 M., 488 M., 489 M., 490 M., 491 M., 492 M., 493 M., 494 M., 495 M., 496 M., 497 M., 498 M., 499 M., 500 M., 501 M., 502 M., 503 M., 504 M., 505 M., 506 M., 507 M., 508 M., 509 M., 510 M., 511 M., 512 M., 513 M., 514 M., 515 M., 516 M., 517 M., 518 M., 519 M., 520 M., 521 M., 522 M., 523 M., 524 M., 525 M., 526 M., 527 M., 528 M., 529 M., 530 M., 531 M., 532 M., 533 M., 534 M., 535 M., 536 M., 537 M., 538 M., 539 M., 540 M., 541 M., 542 M., 543 M., 544 M., 545 M., 546 M., 547 M., 548 M., 549 M., 550 M., 551 M., 552 M., 553 M., 554 M., 555 M., 556 M., 557 M., 558 M., 559 M., 560 M., 561 M., 562 M., 563 M., 564 M., 565 M., 566 M., 567 M., 568 M., 569 M., 570 M., 571 M., 572 M., 573 M., 574 M., 575 M., 576 M., 577 M., 578 M., 579 M., 580 M., 581 M., 582 M., 583 M., 584 M., 585 M., 586 M., 587 M., 588 M., 589 M., 590 M., 591 M., 592 M., 593 M., 594 M., 595 M., 596 M., 597 M., 598 M., 599 M., 600 M., 601 M., 602 M., 603 M., 604 M., 605 M., 606 M., 607 M., 608 M., 609 M., 610 M., 611 M., 612 M., 613 M., 614 M., 615 M., 616 M., 617 M., 618 M., 619 M., 620 M., 621 M., 622 M., 623 M., 624 M., 625 M., 626 M., 627 M., 628 M., 629 M., 630 M., 631 M., 632 M., 633 M., 634 M., 635 M., 636 M., 637 M., 638 M., 639 M., 640 M., 641 M., 642 M., 643 M., 644 M., 645 M., 646 M., 647 M., 648 M., 649 M., 650 M., 651 M., 652 M., 653 M., 654 M., 655 M., 656 M., 657 M., 658 M., 659 M., 660 M., 661 M., 662 M., 663 M., 664 M., 665 M., 666 M., 667 M., 668 M., 669 M., 670 M., 671 M., 672 M., 673 M., 674 M., 675 M., 676 M., 677 M., 678 M., 679 M., 680 M., 681 M., 682 M., 683 M., 684 M., 685 M., 686 M., 687 M., 688 M., 689 M., 690 M., 691 M., 692 M., 693 M., 694 M., 695 M., 696 M., 697 M., 698 M., 699 M., 700 M., 701 M., 702 M., 703 M., 704 M., 705 M., 706 M., 707 M., 708 M., 709 M., 710 M., 711 M., 712 M., 713 M., 714 M., 715 M., 716 M., 717 M., 718 M., 719 M., 720 M., 721 M., 722 M., 723 M., 724 M., 725 M., 726 M., 727 M., 728 M., 729 M., 730 M., 731 M., 732 M., 733 M., 734 M., 735 M., 736 M., 737 M., 738 M., 739 M., 740 M., 741 M., 742 M., 743 M., 744 M., 745 M., 746 M., 747 M., 748 M., 749 M., 750 M., 751 M., 752 M., 753 M., 754 M., 755 M., 756 M., 757 M., 758 M., 759 M., 760 M., 761 M., 762 M., 763 M., 764 M., 765 M., 766 M., 767 M., 768 M., 769 M., 770 M., 771 M., 772 M., 773 M., 774 M., 775 M., 776 M., 777 M., 778 M., 779 M., 780 M., 781 M., 782 M., 783 M., 784 M., 785 M., 786 M., 787 M., 788 M., 789 M., 790 M., 791 M., 792 M., 793 M., 794 M., 795 M., 796 M., 797 M., 798 M., 799 M., 800 M., 801 M., 802 M., 803 M., 804 M., 805 M., 806 M., 807 M., 808 M., 809 M., 810 M., 811 M., 812 M., 813 M., 814 M., 815 M., 816 M., 817 M., 818 M., 819 M., 820 M., 821 M., 822 M., 823 M., 824 M., 825 M., 826 M., 827 M., 828 M., 829 M., 830 M., 831 M., 832 M., 833 M., 834 M., 835 M., 836 M., 837 M., 838 M., 839 M., 840 M., 841 M., 842 M., 843 M., 844 M., 845 M., 846 M., 847 M., 848 M., 849 M., 850 M., 851 M., 852 M., 853 M., 854 M., 855 M., 856 M., 857 M., 858 M., 859 M., 860 M., 861 M., 862 M., 863 M., 864 M., 865 M., 866 M., 867 M., 868 M., 869 M., 870 M., 871 M., 872 M., 873 M., 874 M., 875 M., 876 M., 877 M., 878 M., 879 M., 880 M., 881 M., 882 M., 883 M., 884 M., 885 M., 886 M., 887 M., 888 M., 889 M., 890 M., 891 M., 892 M., 893 M., 894 M., 895 M., 896 M., 897 M., 898 M., 899 M., 900 M., 901 M., 902 M., 903 M., 904 M., 905 M., 906 M., 907 M., 908 M., 909 M., 910 M., 911 M., 912 M., 913 M., 914 M., 915 M., 916 M., 917 M., 918 M., 919 M., 920 M., 921 M., 922 M., 923 M., 924 M., 925 M., 926 M., 927 M., 928 M., 929 M., 930 M., 931 M., 932 M., 933 M., 934 M., 935 M., 936 M., 937 M., 938 M., 939 M., 940 M., 941 M., 942 M., 943 M., 944 M., 945 M., 946 M., 947 M., 948 M., 949 M., 950 M., 951 M., 952 M., 953 M., 954 M., 955 M., 956 M., 957 M., 958 M., 959 M., 960 M., 961 M., 962 M., 963 M., 964 M., 965 M., 966 M., 967 M., 968 M., 969 M., 970 M., 971 M., 972 M., 973 M., 974 M., 975 M., 976 M., 977 M., 978 M., 979 M., 980 M., 981 M., 982 M., 983 M., 984 M., 985 M., 986 M., 987 M., 988 M., 989 M., 990 M., 991 M., 992 M., 993 M., 994 M., 995 M., 996 M., 997 M., 998 M., 999 M., 1000 M.

— Magdeburg, 3. Juni. Rindfleisch 5,50—6,00 M., Krummfleisch 4,00—4,50 M., Schweinefleisch 7,50—8,00 M., für 100 kg. Kartoffeln, Kartoffelmehl und Stärke.

— Magdeburger Handelsbericht vom 3. Juni. (Schlammlich). Prima Rindfleisch und Mergel für 100 kg 23,50—24,00 M. — Magdeburg, 3. Juni. Esparotto 6,00—7,00 M., für 100 Kilogramm. — Berlin, 3. Juni. Kartoffeln für 23,50—24,00 M., Kartoffelmehl 23,50—24,00 M., feuchte Stärke — M. — Weizen. — Nordhausen, 3. Juni. Braunkohl 40 Kol. für 100 kg (105—108 M.), 60,50—67,50 M., Braunkohl 45 Kol. für 100 kg (106—107 M.), 72,50—75,25 M., per Soko-Werlung. Obere Pech ab Brenner, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Braunkohl-Produzenten C. H. durch die Handelskammer notiert. — Hamburg, 3. Juni. Spiritus ruhig, Juni 30 S. Juni 29½ S., Juli-August 29½ S. — Paris, 3. Juni. Spiritus ruhig, Juni 46,75, Juli 47,25, Juli-August 47,50, Sept.-Dezbr. 40,50.

— Köln, 3. Juni. Rindfleisch 75,00, Okt. 72,00. — Hamburg, 3. Juni. Rindfleisch, loco verzollt 74,00. — Amsterdam, 3. Juni. Rindfleisch loco 24½, Juni 24½, Juli-August —, Sept.-Dezbr. 23½, Jan.-April 23½. — Paris, 3. Juni. Rindfleisch ruhig, Juni 84,25, Juli 85,00, Juli-August 83,75, Sept.-Dezbr. 85,50. — Weizen. — W. Hamburg, 3. Juni. Rindfleisch 17,70, Okt. 17,80 M.

— W. Hamburg, 3. Juni. Rindfleisch 1. Produkt 108 88½ Rendement, neue Ullace, frei an Nord Hamburg per 100 kg für Juni 22,50, per Juli 22,60, per August 22,65, per Oktober 20,85, Dezember 20,50, März 20,80. Tendenz: Ruhig. — W. Hamburg, 3. Juni. Rindfleisch 1. Produkt 108 88½ Rendement, neue Ullace, frei an Nord Hamburg per 100 kg für Juni 22,50, per Juli 22,60, per August 22,65, per Oktober 20,85, Dezember 20,50, März 20,80. Tendenz: Ruhig. — Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loco 35½.

— W. Hamburg, 3. Juni. Kaffee. Good average Santos September 31½, W. Dezember 31½, M. März 31½, Mai 31½. Tendenz: Ruhig. — Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loco 35½. — W. Hamburg, 3. Juni. Kaffee. Good average Santos September 31½, W. Dezember 31½, M. März 31½, Mai 31½. Tendenz: Ruhig. — W. Hamburg, 3. Juni. Kaffee. Good average Santos September 31½, W. Dezember 31½, M. März 31½, Mai 31½. Tendenz: Ruhig. — Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loco 35½.

— W. Hamburg, 3. Juni. Kaffee. Good average Santos September 31½, W. Dezember 31½, M. März 31½, Mai 31½. Tendenz: Ruhig. — Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loco 35½. — W. Hamburg, 3. Juni. Kaffee. Good average Santos September 31½, W. Dezember 31½, M. März 31½, Mai 31½. Tendenz: Ruhig. — Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loco 35½.

— W. Hamburg, 3. Juni. Kaffee. Good average Santos September 31½, W. Dezember 31½, M. März 31½, Mai 31½. Tendenz: Ruhig. — Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loco 35½.

— W. Hamburg, 3. Juni. Kaffee. Good average Santos September 31½, W. Dezember 31½, M. März 31½, Mai 31½. Tendenz: Ruhig. — Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loco 35½.

— W. Hamburg, 3. Juni. Kaffee. Good average Santos September 31½, W. Dezember 31½, M. März 31½, Mai 31½. Tendenz: Ruhig. — Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loco 35½.

— W. Hamburg, 3. Juni. Kaffee. Good average Santos September 31½, W. Dezember 31½, M. März 31½, Mai 31½. Tendenz: Ruhig. — Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loco 35½.